

**Erscheint**  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
**Preis vierteljährlich:**  
in Neu- bürg M. 20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 d. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie Zeitungsverleger.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 d.;  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 d.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 d.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 184.

Neuenbürg, Freitag den 23. November 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag führte am letzten Samstag die Beratung über die Wahlprüfungen zu Ende. Die Wahl des konservativen Abg. Korn (Liegnitz) wurde an die Wahlprüfungskommission zurückverwiesen, während die Wahl des Abgeordneten der Reichspartei Hoessel (Elaß-Lothringen) für gültig erklärt wurde. — Am Montag stand zunächst die Interpellation der Freisinnigen und Sozialdemokraten über die Fleischnot auf der Tagesordnung, deren Beantwortung aber von der Regierung erst in 14 Tagen, wo die Erhebungen beendet sein würden, in Aussicht gestellt wurde. Auch die Beantwortung der Zentrumsinterpellation wegen Verzollung der Futter- und Malzgerste wurde auf später verschoben. Die Novelle zum Vogelschutzgesetz wurde einer Kommission überwiesen. Schließlich wurde mit der Beratung einer Novelle zur Gewerbeordnung, die Konzessionsbeschränkungen im Baugewerbe einführt, begonnen.

Der dem Reichstag zugegangene Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen ist dazu bestimmt, den Bauhandwerkern, vorwiegend in den größeren Städten, die infolge der Entwicklung der modernen Baupelulation häufig schwere Verluste durch verwerfliche Geschäftsgebarung gewissenloser Bauunternehmer erlitten haben, ihre Geldforderungen zu sichern. Der Entwurf geht davon aus, daß die Maßregeln, die er zur Sicherung der Bauforderungen vorschlägt, nur da zur Anwendung gelangen sollen, wo eine lebhafte Bautätigkeit herrscht, infolge deren Mißstände bereits hervorgetreten oder zu befürchten sind. Voraussetzlich werden wohl nur die größeren Städte und einige mittlere Städte in Frage kommen, für das Land besteht nach der Begründung der Vorlage ein Bedürfnis zu den Maßnahmen des Gesetzes kaum. Die Vorlage bezieht sich auch nur auf Neubauten, nicht auf Umbauten, Anbauten und Reparaturbauten. Insbesondere wird der Fall, wo ein Gebäude behufs Errichtung eines neuen Gebäudes abgerissen wird, von dem Entwurf nicht berührt. Des weiteren kommen nur Gebäude zu Wohn- und gewerblichen Zwecken in Betracht. Ausgeschlossen bleiben nur öffentliche Gebäude, Kirchen und Kapellen. Zur Sicherung der für die Baugläubiger einzutragenden Hypothek muß ein Bauvermerk ins Grundbuch eingetragen werden. Es muß der Baustellenwert und die Höhe der dem Bauvermerk vorgehenden Belastungen festgestellt werden. Die Bauvermerkdarstellung darf von der Baupolizeibehörde nur erteilt werden, wenn die vorgehenden Belastungen den Baustellenwert nicht übersteigen oder in Höhe des Ueberschusses Sicherheit geleistet wird. Die Sicherheit der Bauforderungen erfolgt durch Eintragung einer Hypothek, der Bauhypothek. Dazu kommt es aber nur, wenn sich im einzelnen Fall eine Sicherung als notwendig erweist, nämlich wenn innerhalb der Anmeldefrist Bauforderungen beim Grundbuchamt angemeldet werden. Der Entwurf begünstigt sich damit, daß ein Viertel der Baukosten hinterlegt wird.

Am 17. November waren 25 Jahre verflossen, seitdem der alte Kaiser Wilhelm der Große sein Manifest erließ betr. die Einführung von gesetzlichen Maßregeln bezüglich der Kranken-, Unfall- und Altersversicherung, die daraufhin dem Reichstag vorgelegt und die von diesem genehmigten Gesetze haben bekanntlich im Interesse der Arbeiter, Dienstboten usw. äußerst wohlthätig gewirkt und sind auch für das Ausland ein Vorbild geworden. Die Sache zu machen war damals um so schwieriger, als noch gar kein ähnlicher Vorgang in der Welt vorhanden war. Zu diesem Jubiläum hat nun der Kaiser eine Kundmachung erlassen, worin er den Segen dieser sozialen Gesetze anerkennt und ausdrücklich wünscht, daß die soziale Gesetzgebung noch weiter geführt werde. Jemand ein nichtsnutziger Zeitungsschreiber hatte das vorgeblich vom Kaiser

stammende Wort von der vollen Kompottschüssel in Umlauf gesetzt, wodurch dem Kaiser die Ansicht in die Schuhe geschoben wurde, daß weitere Gesetze zugunsten der werktätigen Bevölkerung nicht mehr wünschenswert seien. Diese Behauptung wurde allenthalben gelaugt, und nun ist sie vom Kaiser selbst Lügen gestraft worden. Wie segensreich die soziale Gesetzgebung gewirkt hat, geht aus der Tatsache hervor, daß die bis Ende 1905 rund 70 Millionen Versicherten mit 5,1 Milliarden Mark entschädigt worden sind und daß die angesammelten Vermögensbestände der Versicherungsanstalten 1,7 Milliarden Mark betragen.

In denjenigen katholischen Kirchen Frankreichs, worin die Inventaraufnahme noch nicht hat stattfinden können, wird dieselbe nunmehr vorgenommen, und nach allen Orten, wo ein kräftiger Widerstand der Bevölkerung zu erwarten ist, hat die Regierung Truppenmassen geschickt, damit die Inventaraufnahme nicht gestört werden könne. Diese Truppen haben sogar Melinit mitbekommen, um die eventuell vertammelten Kirchentüren zu sprengen.

Die wieder in Angriff genommenen Kirchen-Inventur-Aufnahmen in Frankreich haben, bis jetzt wenigstens, noch nicht zu größeren Krawallen geführt. Ein Telegramm aus Paris, 21. Novbr., besagt: In 18 Departements fand gestern die Inventaraufnahme statt. Es kam dabei nur zu unbedeutenden Zwischenfällen. In Landerneau und Ploudaniel (Dep. Finistère), sowie in Brest wurden die Kirchentüren erbrochen, einige Gendarmen und Bauern verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Unter der marokkanischen Bevölkerung herrscht fortgesetzt große Erbitterung gegen die überaus anmaßend auftretenden Franzosen, weshalb sowohl Frankreich, als Spanien Kriegsschiffe an die marokkanische Küste geschickt haben. Zu einem aktiven Eingreifen dieser Kriegsschiffe dürfte es aber doch wohl nicht kommen.

München, 18. Nov. Ein bezeichnendes Wort der Kaiserin wird von wohlverbürgter Seite aus den Kaisertagen mitgeteilt: Die hohe Frau besuchte trotz der sehr knapp bemessenen Stunden auch mehrere Wohlthätigkeitsanstalten, darunter das Gifela-Kinderhospital. Als die Kaiserin vor Verlassen des Hauses ihren Namen in das Gästebuch eintragen wollte, kam aus der offenen Tür ein ziemlich lebhafter Kinderlärm. Sofort wollte man die Tür schließen. „Bitte, lassen Sie das!“ wehrte die hohe Frau: „Eine Mutter, die selbst sieben Kinder großgezogen hat, hat auch gelernt, während des Kinderlärms zu schreiben.“ Die Tür blieb offen, und die Kaiserin trug ihren Namen in das Buch ein. Von dem ungemein vollständig-liebenswürdigen Auftreten der Kaiserin in München ist überhaupt alles entzückt und begeistert. Für „unsere Kaiserin“ schwärmt tatsächlich ganz — München.

München, 21. Novbr. Das 15. Deutsche Schützenfest wird, wie heute gemeldet wird, doch ein kleines Defizit nach sich ziehen und zwar in der Höhe von etwa 25 000 M. Die Garantiezeichner werden jedoch nicht zur Deckung der Summe beigezogen werden, vielmehr wird die eine Hälfte von der Stadt, die andere von den beiden hiesigen großen Schützenvereinigungen übernommen werden.

Berlin, 20. Nov. Die Nachricht, daß die Verhandlung gegen den „Hauptmann von Köpenick“, Voigt, noch vor Schluss des Jahres vor der dritten Strafkammer zu erwarten steht, hat, nach der „Frankf. Ztg.“, einen noch nie dagewesenen Ansturm nach Einlaßkarten veranlaßt. Aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande treffen täglich zahlreiche Gesuche um Einlaßkarten ein. Die zur Verfügung stehenden Plätze sind bereits vergeben.

Bremen, 22. Nov. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der

Große“ hatte beim Verlassen des Hafens von Cherbourg Kollision mit dem Royal Mail-Dampfer „Orinoko“. „Kaiser Wilhelm der Große“ wurde vorn an der Steuerbordseite beschädigt, indem verschiedene Platten im Zwischendeck durchbrochen wurden. 4 Zischendeckpassagiere wurden dabei getötet, 5 verwundet. Das Schiff ist in allen Teilen dicht. Der Schaden ist erheblich. Der Dampfer wird voraussichtlich in Southampton repariert werden. — Von der Stuttgarter Agentur des Nordd. Lloyd wird uns zu dem Unfall noch gemeldet: Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ wurde gestern abend nach Abfahrt von Cherbourg etwa in der Höhe von Sicily Island von dem Dampfer „Orinoko“ der Royal Mail Steam Packet Co. angegriffen, wodurch dem ersteren ein Leck vorne größtenteils über dem Wasserpiegel beigebracht worden ist. Das Schiff konnte jedoch unter eigenem Dampf nach Southampton zurückfahren. Von den Zwischendeckpassagieren des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ wurden 4 getötet und eine Anzahl verletzt.

Karlsruhe, 19. Novbr. Aus verschiedenen Teilen des Landes wird ein Sinken der Viehpreise gemeldet. Es hängt das aber mit der unvermeidlichen Einschränkung des Viehbestandes vieler kleineren Betriebe für die Wintermonate der schwierigeren Fütterung wegen zusammen. Weitergehende Hoffnungen darf die unter der Fleischsteuerung leidende Bevölkerung also schwerlich knüpfen.

Halle a. S. Das blutige Liebesdrama zweier Kinder fand vor der hiesigen Strafkammer seinen Abschluß. Der 16-jährige Bergschüler Härtling aus Sondershausen hatte mit einer 15 Jahre alten Tochter eines Eisenbahnassistenten, die er in einem Badeorte kennen gelernt hatte, ein Liebesverhältnis angeknüpft. Da dieses jedoch wegen des jungen Alters der Liebenden von den Eltern nicht gebilligt wurde, beschloßen die beiden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Eines Vormittags, im Monat September, begaben sie sich in die Dölauer Heide und in einem Tannendickicht erschof der Knabe zuerst das Mädchen, dann brachte er sich selbst einen Schuß in die Schläfe bei. Er ist mit dem Leben davon gekommen, ist aber auf dem rechten Auge unheilbar erblindet. Vor Gericht ergab sich, daß der junge Mensch vollständig im Bann des Mädchens gestanden hatte, von dem auch der Gedanke der unseligen Tat ausgegangen war. Das Gericht erkannte ihm deshalb mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis, indem es hinzufügte, daß der Angeklagte sich durch seine Tat schon selbst schwer geschädigt habe.

Strasbourg, 20. Novbr. Unter Hinterlassung von 200 000 M. Schulden ist der Viehhändler Müller aus Finstingen verschwunden. Der Staatsanwalt verfolgt ihn, sowie seinen Sohn, den Gerichtsreferendar Paul Müller, steckbrieflich wegen Betrugs und Unterschlagung.

Nach zweitägiger Verhandlung vor dem Schöffengericht in Neustadt a. d. H. wurde Redakteur Meiningen, der im „Weinblatt“ den früheren Reichstagsabgeordneten Sartorius einen Weinfabrikanten genannt hat, von der Anklage der Beleidigung freigesprochen, weil er die Absicht der Beleidigung gefehlt habe.

Bretten, 20. Nov. Ein sonderbarer Kauz kam auf dem Schuß aus Württemberg hierher. Der Schübling besitzt, so teilt wenigstens das „Brett. Wochenbl.“ mit, ein Vermögen von 50 000 M., das er verzinslich angelegt hat. Den Zins läßt er sich alljährlich zuschreiben, während er als Bettler und Landstreicher im Lande umherzieht.

Bei Laufenburg a. Rh. soll bekanntlich das große Elektrizitätswerk errichtet werden. Seit dies bekannt ist, sind dort in der ganzen Umgegend die Liegenschaftspreise sehr in die Höhe gegangen. Besonders begehrt sind die Wirtschaften. Eine ganze



Anzahl wurde bereits zu unsinnig hohen Preisen verkauft. Im Laufe des Jahres sind auch eine Reihe neue Wirtschaftspächter aufgezogen, die jährlich je bis 3000 M. Pacht bezahlen. Laufenburg und Umgegend verspricht ein „Goldland“ mit all seinen Licht- und Schattenseiten zu werden.

Vom Rhein, 17. Nov. (Holzmarktbericht.) Der Einkauf von Rundholz im Walde geht lebhaft; die Beteiligung bei den Versteigerungen ist allgemein sehr stark, und es werden in den meisten Fällen stattliche Uebererlöse über die forstamtlichen Einschätzungen erzielt. In Tirschenreuth (Oberpfalz) wurden kürzlich über 23000 Zm. Nadelstammhölzer versteigert und dabei Uebererlöse von  $3\frac{1}{2}$ — $18\frac{1}{2}$ % erzielt. Der rheinische Bauholzmarkt lag angefaßt des festen Rundholzmarktes sehr stramm. Drei niederrheinische Häfen wurde für das Festmeter bauartig geschnittener Tannen- und Fichtenkantehölzer 47 M. erzielt. Der süddeutsche Brettermarkt war fest. Von Remmingen aus werden heute für die 100 Stüd 16' 12" 1" unfortierte, feuerholzfremde Bretter 118—120 M. verlangt und angelegt. Der rheinische Hohlwarenmarkt läßt erkennen, daß die ruhige Zeit hereingebrochen ist. Am Mainzer Floßholzhafen war neuerdings die Abfuhr der Ware lebhaft. Die Zufuhr an den Mannheimer Floßholzhafen in den letzten acht Tagen bestand aus zehn Flößen mit rund 4000 Stämmen Meißholz und Kleinholz. Hier von wurden etwa 2000 Stämme an den Mainzer Markt abgefloßt.

Der Sekundärarzt Dr. Hugo Alt in Wien wurde zu einem Monat Arrest verurteilt, weil er im Allgemeinen Krankenhaus bei einer Patientin die Vornahme einer Magenauflösung einem Hospitanten überließ, der den Ballon der Magenspumpe verlehrt ansetzte und hierdurch eine tödliche Magenentzündung herbeiführte.

### Württemberg.

Stuttgart, 22. Nov. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Kaiser dem Kriegsminister, Generalleutnant v. Marchtaler, den Kronenorden 1. Kl. verliehen.

Die Verkehrseinnahmen der württemb. Staatsbahnen im Monat Oktober ds. Js. betragen aus dem Personen- und Gepäcksverkehr 2035000 M., aus dem Güterverkehr 4360000 M., aus sonstigen Quellen 378000 M., insgesamt demnach 6773000 M. gegen 6216000 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Steigerung der Einnahmen entfällt mit 18000 M. auf den Personenverkehr, mit 429000 M. auf den Güterverkehr und mit 110000 M. auf sonstige Quellen.

Horb, 22. Nov. Gestern früh gegen 7 Uhr stieß der einfahrende Güterzug von Pforzheim bei der Brücke auf einen Rangierzug. Ein Personen- und ein Viehwagen sind stark, mehrere andere leicht beschädigt. Personen wurden keine verletzt. Bis gegen 9 Uhr war das Gleis wieder frei.

Stingen, 21. Nov. In der gestrigen Hauptversammlung der Deutschen Partei wurde im Einverständnis mit den Ortsausschüssen des Bezirks Balingen beschlossen, von einer eigenen Kandidatur abzuleben und Konrad Hauffmann schon im ersten Wahlgang zu unterstützen, nachdem die Volkspartei versprochen hatte, dafür in Brackenheim und Künzelsau den deutschparteilichen Kandidaten zu unterstützen.

Ulm, 22. Nov. Neben den bekannten Ulmer Regel-, Spähen- und Bilsprozessen ist nun auch ein Malzstapferprozess aufzuführen, den sich eine hiesige Firma dadurch zugezogen hat, daß sie Malzstapfer unter den Bezeichnungen „Aneipp'scher Malzstapfer“ bzw. „Malzstapfer nach Aneipp“ in den Handel brachte. Da diese Bezeichnungen der Firma „Kathreiners Malzstapferfabriken“ in München gesetzlich geschützt ist, klagte sie die hiesige Firma auf Unterlassung dieser Ankündigung ein, und das Landgericht hat der Klage stattgegeben, indem es der Ulmer Firma bei Weidung einer Geldbuße bis zu 1500 M. die Verwendung der beanstandeten Bezeichnungen untersagte.

Heidenheim, 21. Nov. Seit 14 Tagen hält sich im nahen Schnaitheim eine „weltberühmte, mit übernatürlichen Geistesgaben (?) ausgestattete Sombambule, Frau M. Barchet“ auf und hält in einem gemieteten Lokale angeblich völlig unentgeltliche Konsultationen ab. Nach der Zeitungsannonce teilt dieselbe jedermann lediglich nach Handschrift und Geburtsdatum die Vergangenheit mit und deutet hernach der Zukunft Geschid. Der Zulauf aus der ganzen Umgegend ist ein derartig großer, daß man sich fragen muß: Wie ist es möglich, daß Aberglaube und Torheit in unserer aufgeklärten Zeit noch diese Rolle spielen? und warum wird so viel Geld für

eine derartige Sache weggeworfen; denn unentgeltlich sind die Konsultationen keineswegs, weshalb die Behörden sich bereits mit der Angelegenheit befassen.

Friedrichshafen, 20. Nov. Wie man dem „Schw. Boten“ berichtet, hat dem Grafen Zeppelin ein Berliner Konsortium, das sich die Förderung der Luftschiffahrt zur Aufgabe gesetzt hat, 100000 Mark zur Verfügung gestellt. Zeppelin ist hiedurch in die Lage versetzt, die Erbauung einer schwimmenden Ballonhalle in der Fischbachbucht in Angriff zu nehmen. Dieselbe soll es leichter machen, das Luftschiff seeeinwärts zu bringen, um von da den Aufstieg zu beginnen. Die alte feststehende Ballonhalle bleibt stehen.

Gellmersbach, OA. Weinsberg, 21. Novbr. Der Weingärtner Friedrich Schwarz wurde beim Viehfüttern von einer Kuh derart in den Futtertroch hineingedrückt, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und in Lebensgefahr schwebt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Arnbach, 21. Novbr. Berechtigtes Aufsehen erregt hier und in allen bekannten Kreisen die wegen Verdachts, den Brand in seiner Scheuer am letzten Samstag verursacht zu haben, erfolgte Verhaftung des Gemeinderats Wilhelm Jakob Wolfinger. Man ist gespannt, was die gerichtliche Untersuchung ergeben wird.

Calw, 22. Nov. Oberamtsrichter Fischer ist, erst 49 Jahre alt, an einem Schlaganfall plötzlich gestorben. Der so unerwartet Dahingegangene galt als ein tüchtiger Richter, der seines Amtes nicht nur in gerechter, sondern auch in wahrhaft humaner Weise waltete.

Nagold, 21. Nov. Unter Leitung des Agl. Oberamts wurde am Montag im Gasthaus z. Bären eine Friseur-Zinnung mit dem Namen „Freie Schwarzwaldb-Friseur-Zinnung“ gegründet; sie umfaßt die Oberämter Freudenstadt, Horb, Herrenberg, Calw, Neuenbürg und Nagold. Sitz der Zinnung ist Nagold; die Mitgliederzahl ist zunächst 23.

Bayerisches Brauhaus Pforzheim A.-G. In der gestrigen Generalversammlung der Brauerei, in der über 900 Aktien vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung sämtlich genehmigt und ihre Entlastung erteilt. Es kommen danach auf das Aktienkapital von  $1\frac{1}{2}$  Millionen Mark  $6\frac{1}{2}$  v. H. zur Verteilung. Die ausscheidenden 7 Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder und als 8. Mitglied Hr. Reinhard Hepp hier neugewählt.

Pforzheim, 22. Nov. Wie die gerichtliche Untersuchung ergeben hat, ist der Tagelöhner Enghofer und sein Sohn nicht an Cyankali sondern an Kohlengasvergiftung gestorben.

Zur Gesangbuchfrage! Es ist zur Kenntnis des Verlags-Comptoirs gekommen, daß vielfach die Meinung verbreitet ist, als ob die Einführung eines neuen textlich veränderten Gesangbuchs demnächst bevorstehe. Diese Meinung scheint wesentlich veranlaßt durch den vor kurzem erschienenen „Gesangbuch-Entwurf“, bei dem es sich jedoch um ein reines Privatunternehmen handelt, das zum Verlags-Comptoir in keinerlei Beziehung steht. Um irrthümlichen Auffassungen zu begegnen, hat sich das Verlags-Comptoir an das Agl. evang. Konsistorium gewandt und hierauf nachstehenden Erlaß erhalten: „Das Verlags-Comptoir des evang. Gesangbuches wird ermächtigt, in geeigneten Blättern bekannt zu geben, daß über die Frage, ob ein neues Gesangbuch herzustellen werden soll, erst im Wege der kirchlichen Gesetzgebung entschieden werden muß, und daß die Ausgabe eines neuen Gesangbuchs jedenfalls vor dem Jahre 1911 nicht erfolgen könnte. Stuttgart, den 16. Okt. 1906. A. evang. Konsistorium.“

### Dermisches.

Montag nachmittag um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr sprang aus dem Personenzug Nr. 769 Berlin-Görlitz kurz nach der Abfahrt von der Station Niederschönweide-Johannistal ein Rusketier des 52. Regiments aus Kottbus nach Angabe von Mitreisenden absichtlich aus dem Abteil und wurde schwer verletzt.

München, 20. Nov. Von einem Teilnehmer an der Brunktafel zu Ehren des Kaisers wird ein mitterlicher Zug der Kaiserin erzählt. Ein Page, der ihr zu servieren hatte, präsentierte eine Platte und hatte das Mißgeschid, einen Löffel fallen zu lassen, der über das Kleid der Kaiserin herab zu Boden fiel. Der arme Junge war außer sich. Man sah aber, wie die gütige Frau freundlich lächelnd auf ihn einsprach, um ihn zu beruhigen, und schließlich von dem reichen Blumenschmuck, der vor ihr die Tafel bedeckte, eine Rose nahm und dem Bogen ins Knopfloch steckte. Ob er nun wohl getröstet war?

Die alkoholgegnerrische Bewegung in Deutschland ist in ständigem Vormärtsmarche begriffen. Wie wir dem soeben von Max Warning in Hamburg herausgegebenen „Jahrbuche für Alkoholgegnere 1907“ (Hanseatische Druckerei und Verlagsanstalt, Hamburg) entnehmen, gibt es gegenwärtig nicht weniger als 36 abstinenten Reichsvereinigungen, von denen 30 sich im „Allgemeinen deutschen Zentralverbande zur Bekämpfung des Alkoholismus, e. V.“ zusammengeschlossen haben. Das genannte, reichhaltige Jahrbuch, das eine Fülle wissenschaftlichen und statistischen Materials bietet, zählt außerdem 45 Abstinenzzeitschriften in deutscher Sprache auf. Die größte deutsche Abstinenzvereinigung „Deutschlands Großloge II des „Internationalen Guttemplerordens“, (I. O. G. T.) zählt allein rund 30000 erwachsene und etwa 8000 jugendliche Mitglieder.

(Wie viel Millionäre hat Württemberg?) Diese Frage ist schon oft aufgeworfen worden. Eine richtige Beantwortung wird aus verschiedenen Gründen nicht möglich sein. Der Wirklichkeit aber sehr nahe werden die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung kommen. Das mutmaßliche Ergebnis nach dem badischen Muster berechnet der letzte Hauptfinanzetat auf 690 Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 40000 bis 200000 und mehr Mark. Die Steueraufnahme für das abgelaufene Jahr hat nun diese Schätzung mit 670 solcher Steuerpflichtigen, d. h. Personen mit einem wendenden Vermögen von einer Million oder mehr Mark als ziemlich richtig erbracht.

(Voigt macht Schule.) Die Republik San Marino ist das Opfer eines Hochstaplers geworden. Seit Wochen hielt sich dort ein Mann auf, der sich als Vertreter Pierpont Morgans ausgab und versprach, die Finanzen der Republik zu verbessern, wenn Morgan der Herzogstitel gegeben würde. Dafür wolle Morgan eine Lotterie mit einem Gewinn von drei Millionen Lire arrangieren. Für sich verlangte er sofort einen hohen Orden und den Titel Generalkonsul der Republik für die Vereinigten Staaten. Dann wolle er zu Morgan reisen und die Sache perfekt machen. Die Kapitäne der Republik ließen sich täuschen und vergaßen in ihrer Herzogsfreude Erkundigungen einzuziehen. Erst kürzlich holten sie das Verläumte nach. Der Hochstapler erfuhr davon und verduftete.

Neuer Schwindel. Ein neuer ingenießer Schwindel, der in großem Umfange betrieben wurde, und dem zahllose Personen zum Opfer gefallen sind, ist in Lyon entdeckt worden. Sobald in dieser Stadt jemand aus den begüterten Kreisen starb, erhielten die Erben von einer Londoner Versicherungsgesellschaft eine Zuschrift, in der sie daran erinnert wurden, daß die letzte Prämie der Lebensversicherung des Herrn oder der Frau X. noch nicht eingezahlt sei, wenn sie nicht umgehend beglichen werde, müsse die Police verfallen. Die Erben beilten sich natürlich stets, die Beträge, die zwischen 128 und 500 Franks schwankten, einzufenden und gleichzeitig mit der Todesmeldung des teuren Angehörigen um die Liquidierung der Police zu ersuchen. Auf die Antwort mußten sie natürlich immer warten. In Lyon und Umgebung sollen Hunderte auf diese Weise geschädigt worden sein.

Der Rauchsalon des Dampfers „Caronia“ von der Cunardlinie, der am Montag in New-York eintraf, war zwei Tage vor der Ankunft der Schaulplatz einer aufgeregten Szene. Einer der „Kibize“ bei einer Poterpartie bemerkte, wie ein weißhaariger alter Herr von distinguiertem Aussehen während des Spiels zwei Asse, die er im Aermel verborgen hatte, hervorzog und zwei andere Karten dafür verschwinden ließ. Er hielt dem Betrüger sofort die Hand fest und es kam zu einem großen Skandal, der nur durch das Dazwischentreten der Schiffs-offiziere beigelegt wurde. Der Kapitän ließ den Falschspieler, der während der ganzen Reise bereits mit viel Glück operiert hatte, in Eisen legen und übergab ihn bei der Landung in New-York den Behörden. Die Detektive erkannten in ihm einen bereits vielfach wegen Falschspielens vorbestraften Verbrecher, der unter dem Spitznamen „Schlauer Großpapa“ einen großen Ruf als geschickter „Macher“ in der internationalen Gaunerwelt genießt.

(Eine interessante Erfindung.) Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein portugiesischer Klosterbruder, Pater Himalaya, einen Explosivstoff zusammengestellt habe, der in seinen Wirkungen fürchtbarer sei als Dynamit. Nach bündigen Versuchen, die in Gegenwart des Königs in Cintra gemacht wurden, ist dieser „Himalayit“ genannte Explosivstoff für die portugiesische Armee erworben worden. Jetzt beschäftigt



# Deutsche Partei.

## Wähler-Versammlungen

des Kandidaten der Deutschen Partei

Hrn. Handelskammer-Sekretär Dr. **Rehm-Ulm**

in Neuenbürg am Samstag den 24. ds., abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr bei Red. z. Eintracht,  
in Loffenau am Sonntag den 25. ds. Mts., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
in Herrenalb (Gasth. z. Ochsen) am Sonntag den 25. ds. Mts., abends 6 Uhr  
in Döbel (Gasthaus z. Sonne) Sonntag den 25. ds. Mts., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Das Wahlkomitee.

Neuenbürg.  
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte Freunde  
und Bekannte zur

### Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 24. Nov. ds. Js.  
in den Gasthof zum „Bären“ dahier  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Heinrich Bachmann, Neuenbürg.  
Emma Schönthalen,  
Tochter des Ratsherrn Christi. Schönthalen dahier.

Schömberg.  
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer

### Hochzeits-Feier

auf Montag, den 26. November ds. Js.  
in das Gasth. z. „Löwen“ in Schömberg  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Jakob Bäuerle, Schlossermeister,  
Sohn des † früher. Lammig. Mich. Bäuerle, Schömberg.  
Barbara Wacker,  
Tochter des † Gottl. Wacker, Küfer in Schömberg.  
3333 Kirchgang 11 Uhr. EEEE

Neuenbürg.



### Regen-Schirme

in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**A. Weik, Drechsler.**

Formulare jeder Art sind vorrätig bei  
**C. Mech.**

### Darlehen,

welche vom Tage der Einlage  
an mit 4% verzinst werden,  
nehmen wir bis auf weiteres an.

**Gewerbebank Neuenbürg,**  
G. m. u. H.

Arnbach.



### Eine Kuh

mit dem 3. Kalb,  
sowie

### 1 Mutterschwein

mit 11 Jungen setzt dem  
Verkauf aus

**Karl Glauner.**

Neuenbürg.

### Beleidigungs- Zurücknahme.

Die von mir letzten Sonntag  
in der Scholl'schen Wirtschaft  
gegenüber dem Waler Binder  
hier gebrauchten beleidigenden  
Aussagen nehme ich hiemit  
unter dem Ausdruck des Be-  
dauerns zurück.

**Albert Heermann.**

Herrenalb.

### Eine freundliche Wohnung

mit 3 Zimmern und Küche im  
2. Stock ist auf 1. Januar zu  
vermieten.

Nähere Auskunft erteilt  
**Jak. Hanselmann, Bauer,**  
Neusäß.

Neuenbürg.

### Schöne große Stube mit Küche,

event. Stube allein, sofort zu  
vermieten.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

### Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

### Die ordentliche General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 25. November ds. Js., nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
auf dem Rathaus in Neuenbürg statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahres-  
rechnung pro 1906.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
- 3) Sonstiges.

Hiezu sind die Mitglieder zu zahlreicher Teilnahme  
eingeladen.

**Der Vorstand.**  
Vorsitzender: **C. Mech.**

**C. Meyle, Modes, Pforzheim,**  
Spezial-Geschäft für  
**feinste Damenhüte.**

Stets große Auswahl persönlich in Paris gelaufter  
o Modelle, sowie sehr aparter eigener Copien. o

**C. Meyle, Modes, Pforzheim,**  
neben dem Rathaus. o Telephon 1050.  
Geschäft gegründet 1876.

Döbel.

### Täfer-Schindeln

von der mechanischen Schindelfabrik können fortwährend bei  
billigsten Preisen bezogen werden.

Die mir gütigst zugetheilten Aufträge werde ich prompt  
bei Zusicherung guter Arbeit ausführen und sehr geneigten Be-  
stellungen gerne entgegen.

Hochachtungsvoll  
**Karl Wacker, Schindelfabrikant**  
Telephonanschluß Nr. 7.



**TOLA**  
Parfüm

Neues übertriffliches  
**Taschentuch-  
Parfüm**  
in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-.  
Überall vorrätig.  
Parfümerie  
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mech in Neuenbürg.